

Motion Fraktion SP (Gisela Vollmer): Nutzung und Gestaltung der Achse Bundesplatz-Waisenhausplatz; Fristverlängerung

Am 22. September 2015 hat der Stadtrat die folgende Motion der Fraktion SP erheblich erklärt:

Seit vielen Jahren tut sich die Stadt mit einer der wichtigsten Stadtachsen, respektive Stadtplätzen schwer. Nach einem politischen Konsens (Verkehrskompromiss u.a.) in den achtziger und neunziger Jahren konnten mit dem Ausbau der Metro- und Casinoparkings als Kompensation für die Freihaltung der Plätze von parkierenden Autos, zumindest die Neugestaltung des Bundesplatz realisiert und auch die Ausgestaltung der Achse Bärenplatz-Waisenhausplatz angegangen werden. Verschiedene überwiesene Vorstösse im Stadtrat, aber auch angenommene Initiativbegehren zielten parteiübergreifend auf eine rasche Umsetzung der seinerzeitigen Versprechungen zugunsten einer Nutzung vor allem für FussgängerInnen und eine Zurverfügungstellung der Flächen für vielfältige öffentliche Nutzungen.

Projektierungskredite, Wettbewerbe und Tiefbauvorlagen gaben sich in der Folge sozusagen die Hand, ohne dass die eigentliche Umsetzung realisiert wurde. Umso mehr nehmen kritische Stimmen mit Recht zu, welche die gegenwärtige Bewilligungspraxis für rein kommerzielle Anlässe auf den Plätzen in Frage stellen.

Vor diesem Hintergrund ist es angezeigt, dass der Gemeinderat dem Stadtrat endlich die – weitgehend sogar vorhandenen – baulichen Anpassungsprojekte, verbunden mit einem offenen aber dennoch klaren Nutzungskonzept zugunsten eines vielfältigen öffentlichen Raumes unterbreitet.

Der Gemeinderat wird aufgefordert dem Stadtrat eine entsprechend Vorlage zu unterbreiten, welche

- a) das seinerzeitige Konzept des Wettbewerbsgewinners einer aktuellen Evaluation unterzieht
- b) die nötigen Kredite für die Umsetzung der Grundidee einer durchgehenden Achse Bundesplatz-Waisenhaus als öffentlicher, attraktiver Raum sicherstellt
- c) eine nicht nur auf Eventkultur ausgerichtete öffentliche Nutzungsvorstellung beinhaltet.

Bern, 27. November 2014

Erstunterzeichnende: Gisela Vollmer

Mitunterzeichnende: Benno Frauchiger, Lena Sorg, Bettina Stüssi, Hasim Sönmez, Halua Pinto de Magalhães, Fuat Köçer, Rithy Chheng, Katharina Altas, Yasemin Cevik, Nadja Kehrl-Feldmann

Bericht des Gemeinderats

Mit SRB Nr. 2015-364 vom 17. September 2015 hat der Stadtrat für die Erarbeitung eines Vorprojekts zur Gesamtanierung Bären-/Waisenhausplatz einen Projektierungskredit von Fr. 250 000.00 bewilligt. Für die weitere Projektierung sollte das vorliegende Bauprojekt "ohne Kennwort" aus dem damaligen Wettbewerb an die neuen Rahmenbedingungen angepasst werden.

Neben der vorliegenden Motion Vollmer liegen drei weitere Motionen vor, welche den Gemeinderat auffordern, die Planung zur Neugestaltung des Bären- und Waisenhausplatzes voranzutreiben.

Damit sind insgesamt vier erheblich erklärte Motionen hängig, welche alle dasselbe Anliegen verfolgen.

Allgemeines:

Die Bevölkerung hat hohe Erwartungen an die Ausgestaltung des Bären-/Waisenhausplatzes, zumal es sich dabei um die letzten noch zu gestaltenden Plätze in der Stadt handelt, dazu noch im Herzen von Bern. Durch die hohe Nutzungsdichte entstehen jedoch schon heute Konflikte: Die Gastrounternehmen haben beispielsweise andere Ansprüche an den Platz als die Denkmalpflege, Passantinnen und Passanten haben nicht dieselben Bedürfnisse wie Velofahrende, die Interessen der Marktfahrer sind nicht deckungsgleich mit jenen der Schachspielerinnen und so weiter.

Die verschiedenen Ansprüche unter einen Hut zu bringen, ist eine grosse Herausforderung. Deshalb hat die federführende Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün in den letzten Monaten eine breit angelegte Partizipation durchgeführt. 2016 fand zunächst eine umfassende Mitwirkung unter den betroffenen Nutzergruppen sowie Vertreterinnen und Vertretern aus der Bevölkerung statt: Mit Interessensgruppen aus den Bereichen Kultur, Gastronomie, Wirtschaft, Verkehr usw. wurden Gespräche geführt, um in Erfahrung zu bringen, welche Erwartungen an die Plätze gestellt werden. Zusätzlich wurden die Quartierkommissionen sowie diverse Vereine und Organisationen in Online-Umfragen vernehmlich. Die Resultate wurden der Bevölkerung im Mai 2016 vorgestellt, und diese konnte sich auf einer separaten Website über das Projekt informieren und über die Nutzung und Gestaltung der Plätze abstimmen (www.bern.ch/politik-und-verwaltung/stadtverwaltung/tvs/tiefbauamt/baeren-waisenhausplatz-bern). Weiter fand im September 2016 ein Workshop mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Bereichen Kultur und Schule statt, an welchem die Frage nach der kulturellen Nutzung des mittleren und unteren Waisenhausplatzes erörtert wurde.

Zwecks Komplettierung der Bedürfniserhebung hat das dänische Büro Gehl Architects eine Studie zum Fuss- und Veloverkehr auf dem Bären-/Waisenhausplatz durchgeführt und dazu mögliche Massnahmen im Sinne von Konzeptideen vorgeschlagen (siehe dazu ebenfalls die oben angegebene Internetseite). Im Wesentlichen geht es dabei darum, eine Verbesserung der heutigen Aufenthaltsqualität zu erzielen. Dies betrifft zum einen die Gestaltung der Infrastruktur (z.B. Sitzgelegenheiten) und der Oberflächen, zum anderen aber auch das Verkehrskonzept. Konkret wurden z.B. alternative Anordnungen der Marktstände auf dem Bärenplatz vorgeschlagen und Möglichkeiten für die Belebung des unteren Waisenhausplatzes aufgezeigt. Diese Ideen werden in die weiteren Arbeiten einfließen.

Dem Gemeinderat ist wichtig, dass bis zur definitiven Umgestaltung der beiden Plätze kurzfristige Massnahmen realisiert werden können. Dazu gehören etwa die Installation zusätzlicher Sitzgelegenheiten sowie die Einführung von Tempo 20 im Bereich des unteren Waisenhausplatzes. Darüber hinaus hat der erwähnte Workshop mit Vertreterinnen und Vertretern aus Kultur und Schule das Bedürfnis nach einer kulturellen Nutzung des mittleren Waisenhausplatzes aufgezeigt, welches durch ein von rund 80 Kulturschaffenden unterzeichnetes Schreiben vom April 2017 bekräftigt wird. Der Gemeinderat will solche Nutzungen bereits vor der eigentlichen Umgestaltung ermöglichen, weshalb zurzeit in Absprache mit verschiedenen Kulturinstitutionen ein Konzept für einen Pilotversuch erarbeitet wird. Dessen Ziel ist es, den Waisenhausplatz bereits ab 2018 vermehrt zum Verweil- und Begegnungsort werden zu lassen. Gleichzeitig können so mögliche kulturelle Nutzungen getestet werden, um daraus Erfahrungen für die spätere definitive Umgestaltung zu gewinnen.

Zu Punkt a):

Die Resultate der Mitwirkungsmassnahmen haben wie beschrieben ergeben, dass die Ansprüche an den Bären-/ Waisenhausplatz sehr unterschiedlich sind. Vielmehr ist nun aber auch klar, dass sich die Bedürfnisse der Bevölkerung in den letzten Jahren teilweise sehr verändert haben. So

bewegen sich z.B. heute wesentlich mehr zu Fuss Gehende im öffentlichen Raum als noch vor 20 Jahren und die Erwartungshaltung an die Aufenthaltsqualität der Plätze ist gestiegen. Auf Basis der vorliegenden Resultate aus der Mitwirkung wird das Konzept des seinerzeitigen Wettbewerbsgewinners in den kommenden Monaten grundlegend geprüft und den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Zu Punkt b):

Die aus diesen vertieften Abklärungen gewonnenen Erkenntnisse zeigen, dass aufgrund der vielfältigen und überlagerten Nutzungsbedürfnisse – anders als zu Beginn angenommen – für die Umgestaltung der beiden Plätze voraussichtlich ein Strassenplanverfahren erforderlich sein wird, was zusammen mit den vertieften Abklärungen eine Erhöhung des Projektierungskredits für die Erarbeitung des Vorprojekts bedingt. Der Gemeinderat wird dem Stadtrat dazu Ende 2017/Anfang 2018 eine entsprechende Vorlage unterbreiten. Für 2019 geplant ist der Projektierungskredit für das Bauprojekt, der Umsetzungskredit wird den Stimmberechtigten nach heutiger Einschätzung sodann frühestens 2021 unterbreitet werden können.

Zu Punkt c):

Im Rahmen der Bedürfnisermittlung für den Bären-/Waisenhausplatz wurden auch sogenannte "Leitsätze" formuliert. Einer der Leitsätze verfolgt das Ziel, den Bären-/Waisenhausplatz zu einem "Ort für alle" zu machen. Dementsprechend wird dies auch bei der Erarbeitung eines Nutzungs- und Gestaltungskonzepts berücksichtigt. Neben dem erwähnten Konzept für die kulturelle Nutzung des Waisenhausplatzes wird auch das Angebot bei den kommerziellen Nutzungen wie z.B. die Aussengastronomie und Marktstände beibehalten und gestalterischen Optimierungen unterzogen.

Aus den genannten Gründen beantragt der Gemeinderat dem Stadtrat, die Motion Vollmer bis Ende 2022 zu verlängern. Dannzumal sollte nach heutiger Einschätzung der für die Umsetzung erforderliche Kredit den Stimmberechtigten der Stadt Bern unterbreitet worden sein.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zur Motion Fraktion SP (Gisela Vollmer): Nutzung und Gestaltung der Achse Bundesplatz-Waisenhausplatz; Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Erfüllung der Motion bis Ende 2022 zu.

Bern, 13. September 2017

Der Gemeinderat